

## Satvrnvs

Heiðrunar

Verdorben war die Erndte der letzten Jahre/  
ein gärig Gram hat noch nümmer saturieret.  
Wir wältzten uns durch die Leiber todter Pferde und schabten Re  
ste mit steinernem Gezier.  
Schamlos hallten die Stimmen im nebligen Gesääl als aus dem Dun  
ckel einer alten Triade/  
trat der Älteste der Schnitter/  
zu bringen aus eine neue Saat. Hoch über den Äckern thront sein  
Zeichen/  
aus seiner Achsel triefen Fäwlnis und Verrath. Nun fällt auf Di  
ch sein Schatten/  
aus dem die Sichel bricht/  
nun kreuzt er dein Gestirn/  
es ist ein schwindend Liecht.  
SATVRNVS ...er tanzt mit uns/  
sein Lied ist Klage und Geschrei.  
SATVRNVS ...er trinkt mit uns/  
sein Wein ist unser Blut.  
SATVRNVS ...er speist mit uns/  
wirft unsere Knochen in den Kessel.  
SATVRNVS ...er erntet uns.  
Und uns're Zeit wird golden. Er schnitt dem Vater das Fleisch v  
om Firmament/  
mit feuersteinernem Messer/  
nun kehrt er wieder aus dem Táptapoç. Heil dir/  
grosser Verschlinger!  
SATVRNVS ...er trinkt mit uns/  
sein Wein ist unser Blut.  
SATVRNVS ...er erntet uns. Und siehe! Unsere Zeit wird golden!  
SATVRNVS ...er speist mit uns/  
wirft uns're Knochen in den Kessel.  
SATVRNVS ...er opfert uns. Und dies sind uns're letzten SATVRNA  
LIEN.